

## Neubau der Flüchtlingsunterkunft Feldstr. 1

Die Zahl der durch Krieg und Terror verursachten Flüchtlinge steigt weltweit und damit auch die Zahl der Asylbewerber in Deutschland. Diese steigende Zahl hat auch für Barmstedt unmittelbare Folgen. Auf Grund der Verteilungsschlüssel wird der Stadt eine steigende Anzahl von Flüchtlingen zugewiesen. Die Unterbringungsmöglichkeiten und die damit einhergehende Integration der Flüchtlinge stoßen nicht nur in Barmstedt an ihre Grenzen. Dankenswerter Weise hat sich in Barmstedt ein „runder Tisch Migration“ etabliert. Hier kommen Privatpersonen und Vertreter von Institutionen zusammen, um den Flüchtlingen die Möglichkeiten einer Integration aufzuzeigen. Auf Seiten der Verwaltung sind die personellen Kapazitäten an ihre Grenzen gestoßen. Als einen Schritt zur Verbesserung der Situation hat die Stadtvertretung die Einrichtung eines/einer ehrenamtlichen Migrationsbeauftragten beschlossen.

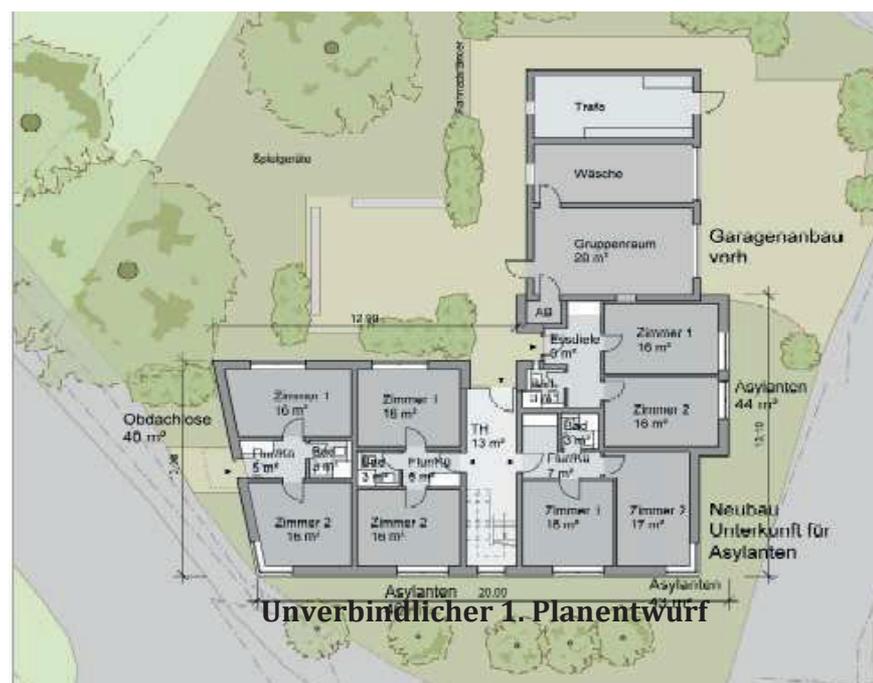
Die auch von uns eingereichten Vorschläge der zukünftigen Aufgaben stehen unter der Prämisse, in Barmstedt die Willkommenskultur weiter auszubauen. Die zurzeit überwiegend aus Syrien und Afghanistan kommenden Flüchtlinge erhoffen sich eine positive Aufnahme und eine einfache Unterkunft an ihrem neuen unbekanntem Ort. Eine wesentliche Verbesserung der Unterbringung wird der Neubau der Unterkunft in der Feldstr. 1 bringen. Diese Maßnahme unterstützt die FWB uneingeschränkt. Das vorhandene Gebäude ist baufällig und kann auf Grund eines massiven Schimmelbefalls nicht mehr bewohnt werden. Nach Fertigstellung des Neubaus werden dort bis zu 12 Einzelpersonen oder, wenn Familien dabei sind, max. 20 Personen

untergebracht. Die erste verwaltungsseitige Aussage, auch „schwierige Personen“ werden in dem Gebäude untergebracht, hat bei den umliegenden Anwohnern zu einer Unsicherheit geführt, die zu erheblichen Unmutäußerungen in den verschiedenen Ausschusssitzungen geführt hat. Berechtigte Bedenken und konstruktive Vorschläge der Anwohner werden wir aufnehmen und versuchen mit der Verwaltung umzusetzen.

**Fremdenfeindliches Gedankengut wird von uns abgelehnt.**

Wir werden die Bemühungen der Bürger, Ehrenamtlichen und Institutionen zu einer Integration der Flüchtlinge hier in Barmstedt, weiterhin unterstützen.

Deshalb wird hier auf keinen Fall ein sozialer Brennpunkt entstehen.



## Investition in das Freibad vergebens ?

Um die Attraktivität des Rantzauer Sees für Tagesgäste zu steigern, wurden von den Stadtwerken als Betreiber der Badeanlagen in den vergangenen Jahren erhebliche Gelder für die Modernisierung des Freibades und der Schwimmhalle aufgewendet. Neben der Sanierung der Umkleiden wurden auch die Außenanlagen um das „Culinarium“ verbessert. In diesem Jahr wurde die gesamte Rasenfläche im Freibad grundsaniert. Die durch diese Maßnahmen erhoffte Steigerung der Besucherzahlen im Freibad ist gefährdet. Durch den in den Sommermonaten erhöhten Blaualgenbefall des Rantzauer Sees musste mehrfach unerwartet das Freibad gesperrt werden. Die Wasserqualität des Sees hat sich in den letzten Jahren weiter verschlechtert. Dies wird hauptsächlich durch die hohe Zahl an Kanadagänsen auf dem Rantzauer See verursacht. Alle bisher von der Verwaltung initiierten Maßnahmen zur Reduzierung der übergroßen Population an Gänsen konnten nicht mit dem gewünschten Erfolg umgesetzt werden. Naturschutzrechtliche Bundes- und Landesgesetze verhinderten die angestrebten Maßnahmen. In unseren Augen kann zur Zeit nur eine konzentrierte, außerstädtische Jagd durch die umliegenden

Jagdgemeinschaften erfolgreich auf die Reduzierung der Population einwirken. Dies sollte durch die Verwaltung koordiniert werden. Zusätzlich müssen weitere kreative Ideen gesucht und entwickelt werden, um die Wasserqualität des Sees wieder zu steigern. Kurzfristige Schließungen des Freibades müssen vermieden werden. Nur wenn die Besucher nicht unvermutet vor verschlossenen Türen stehen, kann die Gästezahl im Freibad und damit die Attraktivität des Rantzauer Sees als Ganzes gesteigert werden.



Rantzauer See

## Unendliche Geschichte um die Sanierung der Sporthallen mit ungewissen finanziellen Ausgang.

Die Sanierung der durch Wassereinbrüche geschädigten neuen Sporthallen in der Schulstraße lässt weiterhin auf sich warten. Die zuständigen Versicherungen versuchen immer noch die Schuldigen bei Anderen zu finden. Zur Erinnerung: am 30.8.2013 wurden die Hallen erstmalig gesperrt. Noch immer liegt das Gutachten, das im Rahmen eines gerichtlichen Beweissicherungsverfahrens als Grundlage dienen, nicht vor. (Stand 20.11.2014). Zum Glück konnte die Verwaltung eine Übergangslösung zur eingeschränkten Weiternutzung der Sporthallen

erreichen. Dieser „Notbetrieb“ kann für die Schüler und Sportler nicht befriedigend sein. Wir werden darauf drängen, dass nach Vorliegen des Gutachtens und Abschluss des Beweissicherungsverfahrens mit der Sanierung begonnen wird. Auch wenn die gerichtliche Auseinandersetzung mit den Beteiligten weitergehen sollte und damit die auf die Stadt zukommenden Kosten zu dem Zeitpunkt unklar sind, ist mit der Sanierung von Seiten der Stadt zu beginnen. Die vollumfängliche Nutzung der Sporthalle muss schnellstmöglich wieder hergestellt werden.

# Unbefriedigende Verkehrssituation in Barmstedt !?

Von vielen Barmstedtern wird die Verkehrssituation in Barmstedt als problematisch eingeschätzt. Nicht nur im Bereich der Meierei und in der Königstraße gibt es Klagen der Anwohner, auch für den Innenstadtbereich gibt es immer wieder Beschwerden über parkende Fahrzeuge oder LKWs, die ein Durch-

fahrtverbot missachten. Die Fraktion der FWB hat sich mit dem Verkehrsgutachten aus dem Jahr 2009 und den darin enthaltenen Prognosen intensiv beschäftigt. Unser Ziel ist, die bestehenden Verkehre zu analysieren, um Schlüsse ziehen zu können, wie die Verkehre in Barmstedt sicher gestaltet werden können.

**Wir laden zu einer Informationsveranstaltung am  
19. Februar 2015 ab 19:30 Uhr  
in die Aula der Geschwister-Scholl-Schule ein.**

Wir wollen mit interessierten Barmstedter Bürgern und Behördenvertretern diskutieren, um gemeinsam Problemfälle zu benennen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. z.B.

- Wo ist in Barmstedt die Verkehrssituation kritisch?
- Wie kann an diesen Stellen eine Verbesserung erreicht werden?
- Was ist umsetzbar und was nicht?



## Fracking – Widerstand muss weitergehen

Am 21.11.14, wurde von Umweltministerin Barbara Hendricks ein Gesetzesentwurf vorgestellt. Er sehe kein Verbot von Fracking vor, sondern liefere klare Eckpunkte, wann und wo in Zukunft gefrackt werden dürfe, sagte Claudia Bielfeldt, Landesvorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland in Schleswig Holstein. Dieser Gesetzesentwurf zeigt, dass wir weiter gegen Fracking kämpfen müssen. Der im Barmstedter Kino gezeigte US-Dokumentationsfilm „Gasland“ zeigt deutlich die Gefahren. Alle Vorstellungen waren nahezu komplett ausverkauft. Den ersten Filmabend hatte die FWB organisiert. Die Frackingexperten Cornelia Dresler, Susanne Rattay und Dietmar Nissen diskutierten im Anschluss mit Mitgliedern der Bürgerinitiative „Frackingfreies Auenland“ und den

Zuschauern über das Thema. Nach der ersten von der FWB organisierten Unterschriftenaktion gegen Fracking mit ca. 1500 Unterschriften planen wir weitere Aktionen gegen Fracking. Dabei müssen wir weitere Institutionen, wie z.B. die AktivRegion Holsteiner Auenland, ein Eckpfeiler unser Tourismusaktivitäten, einbinden.



## Punschstand am 24.12.2014

Auch In diesem Jahr steht in den Adventswochen keine kleine Budenstadt um die Marktsäule auf dem Marktplatz. Die FWB wird Heiligabend vor dem Rathaus einen Punschstand aufbauen. Wir laden alle Bürger zu einem Heißgetränk und Stollen ein und bitten um eine kleine Spende zur Sanierung der Barmstedter Heiligen-Geist-Kirche. Wir freuen uns auf ihren Besuch von 10:00 bis 13:00 Uhr.



**WIR WÜNSCHEN ALLEN BARMSTEDTER BÜRGERINNEN UND BÜRGERN EIN SCHÖNES WEIHNACHTSFEST UND EINEN**

**GUTEN RUTSCH INS JAHR 2015**

Redaktion: Peter Gottschalk, Auflage: 5000 Expl. Dezember 2014  
Verantwortlich: Peter Gottschalk, Königstr. 55, 25355 Barmstedt, Telefon.: 04123 2212

E-Mail: [Peter.Gottschalk@fwb-barmstedt.de](mailto:Peter.Gottschalk@fwb-barmstedt.de), Internet: [www.fwb-barmstedt.de](http://www.fwb-barmstedt.de)

Sparkasse Südholstein IBAN DE48 2305 1030 0005 0004 50, BIC NOLADE21SHO

PRINTMORE MEDIANORD GMBH [www.piffremment.de](http://www.piffremment.de)